



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

11.5021.02

BVD/P115021
Basel, 20. April 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 19. April 2011

Schriftliche Anfrage Patrizia Bernasconi betreffend dem Rahmenkredit für den Fuss- und Veloverkehr im Gegenvorschlag zur Städte-Initiative

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Patrizia Bernasconi dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Am 28. November 2010 wurde der Gegenvorschlag zur Städte-Initiative vom Stimmvolk des Kantons Basel-Stadt mit 55 Prozent deutlich angenommen. Damit ist im kantonalen Umweltschutzgesetz neu das Ziel formuliert, dass die Gesamtverkehrsleistung des privaten Motorfahrzeugverkehrs bis zum Jahr 2020 ausserhalb der Autobahnen um 10 Prozent abnehmen muss. Um den Fuss- und Veloverkehr gezielt zu fördern, beinhaltet der Gegenvorschlag einen Rahmenkredit über zehn Millionen Franken für den Zeitraum 2011 bis 2014.

Da der Rahmenkredit Anfang dieses Jahres bereits in Kraft getreten ist, bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welches sind laut dem Regierungsrat die dringlichsten Probleme des Fuss- und Veloverkehrs und wie kann der Rahmenkredit zur Lösung dieser genutzt werden?
2. Gibt es bereits konkrete Pläne, wie und wo die CHF 10 Mio. in den nächsten vier Jahren effizient und wirkungsvoll eingesetzt werden?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat über die Verwendung des Rahmenkredits Bericht zu erstatten?
4. Wie gedenkt der Regierungsrat die im Fuss- und Veloverkehr engagierten Verbände wie Fussverkehr Region Basel, Pro Velo beider Basel, umverkehR und VCS beider Basel bei der Planung mit einzubeziehen?

Patrizia Bernasconi“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Welches sind laut dem Regierungsrat die dringlichsten Probleme des Fuss- und Veloverkehrs und wie kann der Rahmenkredit zur Lösung dieser genutzt werden?*
2. *Gibt es bereits konkrete Pläne, wie und wo die CHF 10 Mio. in den nächsten vier Jahren effizient und wirkungsvoll eingesetzt werden?*

Der Regierungsrat kann bei der Förderung des Fuss- und Veloverkehrs auf langjährige Erfahrungen aufbauen. Mit einer Vielzahl von Massnahmen hat er in den vergangenen Jahren die Attraktivität des Langsamverkehrs auch dank der zur Verfügung gestellten Rahmenkredite verbessert. Dies betrifft beispielsweise die Umsetzung von Tempo 30-Zonen und die verstärkte Realisierung von Begegnungszonen in den Wohnquartieren, die Schaffung zahlreicher Veloabstellplätze und die Öffnung von Einbahnstrassen für den Veloegenverkehr oder die fuss- und velofreundliche Gestaltung des Strassenraums sowie die Verbesserung der Sicherheit beim Überqueren von Plätzen und Kreuzungen.

Dass diese Anstrengungen auch die gewünschte Wirkung erzielen, zeigt die im schweizweiten Vergleich sehr gute Beurteilung Basels im Rahmen des Veloklimatests 2010.

Handlungsbedarf sieht der Regierungsrat insbesondere im Innenstadtbereich, wo vor allem die Verhältnisse für Fussgängerinnen und Fussgänger noch zu wenig attraktiv sind. Mit der Umsetzung des vom Grossen Rat beschlossenen Verkehrskonzepts Innenstadt und der geplanten Attraktivierung der Elisabethenstrasse als zentrale Fussgänger- und Veloachse sind hier wesentliche Verbesserungen in Vorbereitung.

Daneben sollen zahlreiche kleinere und mittlere Projekte zur Erhöhung der Sicherheit und des Komforts der nicht motorisierten Verkehrsarten umgesetzt werden. Eine wichtige Grundlage für den Ausbau des Fahrradnetzes bildet der derzeit in Arbeit befindliche Teilrichtplan Velo. Ein verstärktes Augenmerk soll ferner auf die Information gelegt werden (z.B. neuer Velostadtplan) und in Zusammenarbeit mit Schulen und Verbänden sollen speziell Jugendliche und Kinder als zukünftige Anspruchsgruppe wieder verstärkt motiviert werden, zu Fuss zu gehen oder mit dem Velo zu fahren.

Damit die zur Verfügung stehenden Mittel für die beabsichtigte Zielerreichung im Langsamverkehr optimal eingesetzt werden können, hat das Bau- und Verkehrsdepartement eine Strategie zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs mit Handlungsschwerpunkten und entsprechenden Massnahmen und Projekten erarbeitet. Der Rahmenkredit soll insbesondere für die vielen kleinen und mittleren Projekte eingesetzt werden.

3. Wie gedenkt der Regierungsrat über die Verwendung des Rahmenkredits Bericht zu erstatten?

Der Regierungsrat beabsichtigt jährlich in einem Kurzbericht und einer Medienorientierung über den Stand der Verkehrsentwicklung und über die umgesetzten und geplanten Massnahmen zu berichten. Eine erste Medienorientierung fand am 11. April 2011 statt. Ein erster Umsetzungsbericht wird per Mitte 2012 erstellt.

4. Wie gedenkt der Regierungsrat die im Fuss- und Veloverkehr engagierten Verbände wie Fussverkehr Region Basel, Pro Velo beider Basel, umverkehR und VCS beider Basel bei der Planung mit einzubeziehen?

Mit den bezeichneten Organisationen besteht im Rahmen des halbjährlich stattfindenden Mobilitätsforums eine institutionalisierte Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Forums gibt den Verbänden die Gelegenheit, sich beim Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements aus erster Hand über den Stand der wichtigsten Geschäfte zu erkunden, Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin